

BESCHLUSSVORLAGE V0946/22 öffentlich	Referat	BGM Kleine
	Amt	Stabsstelle Strategien Klima, Biodiversität & Donau
	Kostenstelle (UA)	3604
	Amtsleiter/in	Thomas Schneider
	Telefon	3 05- 2600
	Telefax	3 05- 2609
	E-Mail	Stabsstelle.klima@ingolstadt.de
Datum	09.11.2022	

Gremium	Sitzung am	Beschlussqualität	Abstimmungsergebnis
Stadtrat	08.12.2022	Entscheidung	

Beratungsgegenstand

Öko-Modellregion - Stadt.Land.Ingolstadt.

(Referentin: Bürgermeisterin Kleine)

Antrag:

1. Die Stadt Ingolstadt beteiligt sich, gemeinsam mit weiteren Umlandgemeinden, an der Wettbewerbsausschreibung 2022 des Staatsministeriums für Ernährung Landwirtschaft und Forsten zur Anerkennung und Förderung als „Staatlich anerkannte Öko-Modellregion (ÖMR)“.
2. Der Stadtrat stimmt der vorgeschlagenen einwohnerbasierten Kostenaufteilung des Eigenanteils zu. In 2023 ergeben sich, je nach Anzahl der beteiligten Gemeinden, als Eigenanteil für Ingolstadt etwa 19.500 Euro. Die jährlichen Folgekosten ab 2024 betragen unter Berücksichtigung der Förderung etwa 31.000 Euro. Die Summe wird gedeckt über die HSt. 0.360400.600303 Machbarkeitsstudie Erhöhung Bioquote u. regionale Erzeugnisse. Verbucht werden die Ausgaben auf der Hst. 360400.600304 Ausgaben Öko-Modellregion.
3. Die Kooperation im Gemeindeverbund ÖMR wird über eine kommunale Vereinbarung zur Zusammenarbeit geregelt. Die Federführung übernimmt die Stadt Ingolstadt. Für die Trägerschaft der ÖMR wird der Landschaftspflegeverband Ingolstadt vorgeschlagen.

gez.

Petra Kleine
Bürgermeisterin

Finanzielle Auswirkungen:

Entstehen Kosten: ja nein

wenn ja,

Einmalige Ausgaben	Mittelverfügbarkeit im laufenden Haushalt	
Jährliche Folgekosten 31.000 € HSt 0.360400.600304	<input type="checkbox"/> im VWH bei HSt: <input type="checkbox"/> im VMH bei HSt:	Euro:
Objektbezogene Einnahmen (Art und Höhe) Förderungen aus Landesmittel	<input type="checkbox"/> Deckungsvorschlag von HSt: von HSt:	Euro:
Zu erwartende Erträge (Art und Höhe)	von HSt:	
	<input checked="" type="checkbox"/> Anmeldung zum Haushalt 2023	Euro:
	0.360400.171100 Zuschüsse für Ökomodellregion	23.500
	0.360400.600304 Ausgaben Ökomodellregion	43.000
	Deckung: HSt: 0.360400.600303 Machbarkeitsstudie Erhöhung Bioquote u. regionale Erzeugnisse	19.500
	Deckung: Budget B00EKD0000 (falls Eigenanteil höher ausfällt)	
<input type="checkbox"/> Die Aufhebung der Haushaltssperre/n in Höhe von Euro für die Haushaltsstelle/n (mit Bezeichnung) ist erforderlich, da die Mittel ansonsten nicht ausreichen.		
<input type="checkbox"/> Die zur Deckung herangezogenen Haushaltsmittel der Haushaltsstelle (mit Bezeichnung) in Höhe von Euro müssen zum Haushalt 20 wieder angemeldet werden.		
<input checked="" type="checkbox"/> Die zur Deckung angegebenen Mittel werden für ihren Zweck nicht mehr benötigt.		

Berührte Nachhaltigkeitsziele:



Bürgerbeteiligung:

Wird eine Bürgerbeteiligung durchgeführt: ja nein

Kurzvortrag:

Öko-Modellregionen arbeiten in Bayern seit acht Jahren erfolgreich an der Weiterentwicklung des ökologischen Landbaus. Sie sind als Impulsgeber in der Entwicklung regionaler Bio-Wertschöpfungsketten etabliert. Jetzt sollen weitere Regionen die Möglichkeit bekommen, Öko-Modellregion zu werden. Dazu schreibt das Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten den vierten Wettbewerb "Staatlich anerkannte Öko-Modellregionen" aus. Ziel ist die Aktivierung des unternehmerischen Potentials der Regionen, um den ökologischen Landbau entlang der Wertschöpfungsketten zu stärken sowie gemeinschaftliches, eigenverantwortliches und zukunftsorientiertes Handeln zu fördern. Praxisnah, konkret und verbindlich.

Als "Staatlich anerkannte Öko-Modellregion" können Gemeindeverbände in Bayern zukunftsfähige Projekte zum Ausbau des ökologischen Landbaus und der Verarbeitung und Vermarktung von regionalen Bioprodukten in ihren Kommunen umzusetzen und gleichzeitig das ökologische Bewusstsein von Bevölkerung und politisch verantwortlichen Gremien in den städtischen und ländlichen Räumen stärken.

Als "Staatlich anerkannte Öko-Modellregion" wird eine professionelle Prozessbegleitung gefördert, die die Umsetzung unterstützt und in eine nachhaltige Regionalentwicklung einbindet.

Die ÖMR sollen die Akteure, die in Kommunen, Verbänden, Vereinen, Stiftungen, unter ehrenamtlich Tätigen und insbesondere in der Landwirtschaft sowie in Wirtschaftsunternehmen zu finden sind, vernetzen und begleiten, so dass sie die nächsten Schritte in ihren eigens entwickelten Projekten umsetzen können. Durch das gezielte Zusammenspiel von regionalen Entscheidungsträgern und den Akteuren profitiert die Region insgesamt.

Die Stadt Ingolstadt hat im September auf die kurzfristige Ausschreibung des STMELF reagiert. Gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern der Kommunen aus dem Umland sowie Akteur/innen aus regionaler Landwirtschaft, Handel, Verarbeitung und Vermarktung bioregionaler Produkte wurde die Teilnahme am Wettbewerb als staatlich anerkannte Öko-Modellregion vorbereitet.

Erforderlich für die Anerkennung und Förderung als ÖMR ist ein Gemeindeverbund von mindestens vier gebietlich zusammenhängenden Kommunen, mit den entsprechenden Gemeinderatsbeschlüssen zur Beteiligung und Übernahme eines Eigenanteils. Neben einem Finanzierungsplan muss ein Bewerbungskonzept vorgelegt werden, in dem bereits konkrete Projekte formuliert sind, mit Zielen und Akteuren. Einreichungsfrist ist der 15. Dezember 2022.

Beteiligt waren am Bewerbungskonzept einer ÖMR in der Region 10 mehr als 20 landwirtschaftliche Betriebe, Vermarkter und Außer-Haus-Verpflegungen (Großküchen) sowie der bayerische Bauernverband, der die Initiative ausdrücklich begrüßt.

Die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister aus den Gemeinden Gaimersheim, Kösching, Lenting, Nassenfels, Wettstetten, Wellheim und Manching waren an den kommunalen Beratungen zur ÖMR beteiligt und werden sich voraussichtlich dem Gemeindeverbund anschließen.

Mit den beteiligten Kommunen wurde sich geeinigt,

- dass der kommunale Eigenanteil von 25% einwohnerbasiert berechnet wird,

- dass die Stadt Ingolstadt federführende Kommune für die Bewerbung ist und
- dass als Projektträger der Landschaftspflegeverband Ingolstadt fungieren könnte.
- die kommunale Zusammenarbeit soll über eine Kooperationsvereinbarung geregelt werden.

Die interessierten Kommunen werden im Laufe des November/Dezember 2022 die erforderlichen Gemeinderatsbeschlüsse einholen, sodass fristgerecht feststeht, wer sich am gemeinsamen Antrag auf Anerkennung und Förderung als "Staatlich anerkannte Öko-Modellregionen" beteiligt. In allen (potenziellen) Gemeinden sind biozertifizierte Landwirtschaft oder Betriebe vor Ort oder es soll der regionale Anteil von Bioprodukten gezielt erhöht werden.

Je nachdem welche und wie viele Gemeinden sich an der Bewerbung beteiligen, ändert sich der Eigenanteil der einzelnen Gemeinden.

Für Ingolstadt beträgt er etwa 19.500 Euro in 2023, da die Anerkennung und die Förderung ab etwa Mitte 2023 erfolgen. In den Folgejahren beträgt der Eigenanteil bei ganzjähriger Förderung etwa 31.000 Euro.

Die Summe wird gedeckt über den geplanten Ansatz der HSt. 0.360400.600303 Machbarkeitsstudie Erhöhung Bioquote und regionale Erzeugnisse, die bereits mit dem Klimaschutzkonzept als Sofortmaßnahme im Juni beschlossen wurde.

Das Bewerbungskonzept „Öko-Modellregion – Stadt.Land.Ingolstadt.“ ist gerade in Erstellung und wird zusammen mit den beteiligten Gemeinden bis zum 15.12. finalisiert. Als ein Schlüsselprojekt für die „ÖMR – Stadt.Land.Ingolstadt.“ hat sich die Erhöhung des regionalen Bio-Anteils bei der Außer-Haus- und Gemeinschaftsverpflegung gezeigt. Hier spielen sowohl die interessierten Großküchen eine Rolle als auch die Kita- und Schulverpflegung in den Gemeinden und bei freien Trägern.

Als zweiter Handlungsstrang ist die Verbesserung der Vermarktungsstrukturen zu nennen, die sowohl digital als auch als direkt gestärkt werden sollen.

Ziel ist es, mit der Anerkennung und der Arbeit als Öko-Modellregion eine bessere Wahrnehmung für alle Öko-Betriebe, Projekte und Aktivitäten bei der Bevölkerung und im kommunalen Kontext zu erreichen. Dabei sollen bestehende Lieferketten für den Kunden transparent werden und dadurch ebenso eine bessere Vernetzung der Akteure entlang der Wertschöpfungskette erreicht werden.

Ebenso soll horizontaler Wissenstransfer in den einzelnen Stufen der Wertschöpfung gefördert werden, sodass auch konventionell wirtschaftenden Betrieben nachhaltige Perspektiven in ihrer Branche geboten werden.

Anlagen

Entwurf Bewerbungskonzept für „Öko-Modellregion – Stadt.Land.Ingolstadt.“

Finanzierungskonzept

Modell für die Berechnung der Eigenanteile (abhängig von der Anzahl der teilnehmenden Gemeinden)